Geschichte Zusammenfassung 14.1.2020

# Christianisierung in Rom

## Chronologie

* Hinrichtung Jesus + Auferstehung
* Missionen
* Brand in Rom --> Nero beschuldigt Christen --> Christenverfolgung
* Aufzeichnungen der Evangelien (neues Testament)
* Ausbreitung des Christentums (nur Städte)
* Erste Allgemeine Christenverfolgung von Decius
* Beginn Mönchtums
* Letzte und Grösste Christenverfolgung von Diokletian
* Toleranzedikt von Galerius
* Bischofskonzil (Darf in Glaubensstreit entscheiden)
* Byzanz wird zu Reichshauptstadt (Konstantinopel) von Konstantin
* Theodosius erklärt Christentum zur Staatsreligion

## Christenverfolgung

### Gründe

* Beten Gott an nicht Kaiser (Gott ist grösser als Kaiser)
* Suchen von Vorurteilen, um sie schlecht darzustellen --> Sündenböcke
* Sie haben nicht in römischer Kultur teilgenommen, sondern eigenen Gott angebetet.

### Toleranzedikt

Kaiser Galerius erlies auf dem Sterbebett das Toleranzedikt. Danach kam es zur Mailänder Vereinbarung zwischen Konstantin (Westrom) und Licinius (Ostrom). Als Konstantin einen Krieg angeblich dank Gott gewonnen hat (Dank Traum ging er zur Schlacht und gewann. Schilder waren mit Zeichen des Christentums bemalen), bekehrt er sich.

## Christliches Reich

Konstantin macht Byzanz zu Reichshauptstadt (Konstantinopel) und macht sie Christlich. Dadurch wird irgendwann das ganze Reich Christlich. Konstantin lässt sich aber erst auf Todesbett Taufen. Glaube und Politik vermischen sich. So kommt es später zu Machtverhältnis-Problemen zwischen Bischof / Papst und dem Kaiser.

# Mittelalter

## Byzantinisches Reich

Byzanz war sehr reich, der Kaiser war sehr mächtig, wenn man ihn begrüsst muss man bestimmten Vorschriften nachgehen. Provinzen wurden zu Wehrkreisen, welche von Offizieren geleitet wurden. Diese wurden kontrolliert, damit sie nicht zu eigenständig werden. Zudem wurde verhindert, dass man Grossgrundeigentum erreichen konnte. Es erhielt sich die Geldwirtschaft. Es wurde viel Gehandelt. Es war alles sehr luxuriös. Im 13. Jahrhundert wurde Byzanz stark geschwächt und dann 1453 schlussendlich erobert. Byzanz hat somit sehr lange bestanden.

## Byzanz vs. Westeuropa

|  |  |
| --- | --- |
| Staatsstrukturen in Byzanz | Staatsstrukturen in Westeuropa |
| * Kann auf Strukturen Ostroms aufbauen * Zentralistisch --> Kaiser übt polit. / relig. Macht aus Kirche ist Kaiser untergeordnet * Wehrkreise (Provinzen) werden von hohen Offizieren kontrolliert, welche von Zentralen Verwaltung überwacht werden * Wehrbauern bekommen für Kriegsdienst einen Hof (Kaiser versucht Grundeigentum zu verhindern * Wirtschaft: Handel Geldwirtschaft --> Wohlstand | * Untergang Westroms: Kann nicht darauf aufbauen * Verschiedene neue Reiche (Frankenreich, …) * König muss Grafen als Vertreter einsetzen. --> Adel * Reisekönigtum * Wirtschaft: Kein Handel Naturalwirtschaft Lokale Autarkie (selbstversorgend) |

## Frankenreich

Chlodwig war der Schöpfer Frankreichs. Als er starb wurden alle seien Söhne gleich erbberechtigt. Die Kinder Chlodwigs wollten noch zusammen mit Bischöfen die Westgoten zurücktreiben und das Burgunderreich auslöschen. Das änderte sich dann aber schon bei den Enkeln von Chlodwig. Ab dann gab es viele Kriege zwischen den verschiedenen Reichsteilen (Ca 560).

Frankreich Funktionierte vorerst wie Rom (Grafen, welche König vertreten haben Militär-, Gerichts und Steuerhoheit) Als aber die Bürgerkriege ausbrachen, wurde man selbstversorgend, der Handel ging ein. Es konnten nur noch Steuern in Naturalien an den Grafen gegeben werden. Der König ging von Pfalz zu Pfalz, welche ihn dann versorgen mussten.

Irgendwann fiel die Regierung in den Teilreichen an die Verwalter des königlichen Hausgutes (Hausmeier). Die Kriege wurden nur noch unter dem Namen der Nachkommen Chlodwigs geführt. Eigentlich aber zwischen den Hausmeiern. Das mächtigste Hausmeier Geschlecht bildeten die Arnulfinger, welche dann die Karolinger genannt wurden. Als sie dann ganz gross waren, hatten sie Glück, da alle bis auf einen Nachfolger gestorben oder ins Kloster abgeschoben wurden. So wurde es nicht wieder unterteilt. Pippin zwang dann den letzten Merowinger König zum Thronverzicht und wurde dann zum König. Zudem holte er sich die Zustimmung des Papstes ein. Sein Sohn war dann Karl der Grosse.

Karl der Grosse

### Krönung

Karl ging nach Rom, dem Papst Leo zu helfen. Dieser begrüsste ihn herzlich. Als dann Karl an Weihnachten in die Peterskirche ging krönte Leo ihn zum Kaiser.

Einhard, ein guter Freund von Karl schreibt, dass Karl gar nicht Kaiser werden wollte.

### Reisekönigtum

Karl war ein Reisekönig. Also musste er von Ort zu Ort reisen. Unterwegs verteilte er Dinge und Rechte an die Leute. Zudem fällte er Urteile und führte Feldzüge.

+ König ist für alle da  
+ Gute Kontrolle  
+ Unverfälschte Informationen

- Anstrengend  
- Wo ist König (Kommunikation ist schwierig)  
- Verlust von Übersicht (was passiert am andern Ende des Reichs)

### Sachsenkriege

Die Sachsenkriege gongen ca. 30 Jahre und waren sehr brutal. Als Karl am Schluss gewonnen hat, liess er 4500 Sachsen enthaupten.

### Errungenschaften (kulturell)

#### Einhard (Freund Karls)

* Gesetze verbessern
* Lieder aufschreiben
* Grammatik aufstellen
* Monate benennen
* Schöne Kirchen bauen
* Armen Ländern helfen

Das muss allerdings kritisch betrachtet werden, da Einhard sich sehr gut mit Karl verstanden hat. (wahrscheinlich redet er alles besser, als es eigentlich war.)

### Beiname

Er war zwar 1.90 (also gross) aber er heisst nicht nur deshalb “der Grosse”. Er hatte ein grosses Reich, war klug, beriet sich mit Fachleuten aus anderen Ländern und setzte ein grosses Reformprogramm um, welches dem Reich zur gewesenen Blüte verhalf.

Lehenswesen

Damals gab es in Westeuropa kein Geld. Also wurde Reichtum in Land gemessen. Das Lehenswesen beruht auf Vertrauen.

Der König leiht sein Land den Kronvasallen, welche es dann an Untervasallen weiter leihen. Man bekommt also Land und bestimmte Rechte. Im Gegenzug dazu muss man Treue und Heeresdienst leisten.

Bauern waren nicht daran beteiligt. Sie mussten für ihren Grundherren (König/Kron-/Untervasall) arbeiten. Sie bekamen also “Land” und Schutz und mussten dem Grundherrn abgaben geben. Der Staat basiert also auf persönlichen Beziehungen.

Die Gesellschaft bestand aus 3 Ständen. Geistliche (Klerus) und Adlige waren die Privilegierten. Sie mussten keine Steuern zahlen und auch nicht arbeiten. Sie lebten vom 3. Stand, den Bauern und Handwerkern. Sie machten 95% der Bevölkerung aus.

Hörige sind Bauern, welche an das Land gebunden sind.

Leibeigende sind Bauern, welche an den Grundherrn gebunden sind.

In einem Territorialstaat bestimmt der Ort über Gesetze. Es geht um das Gebiet, nicht um die Person.

Naturalwirtschaft, ist der Handel ohne Geld (Tauschhandel)

Feudalismus ist eine Gesellschaftsstruktur, basierend auf der Grundherrschaft. Wer also über viel Land verfügt, hat mehr Politischen und Wirtschaftlichen Einfluss. Das Lehenswesen bildet das Fundament dieser Struktur.